

DIE DEUTSCHEN EMMIGRIERTEN WISSENSCHAFTLER IN DER TÜRKEI UND ATATÜRK IN DEUTSCHER SICHT

Abdullah Taşkesen¹

ÖZET

Bu makalede Atatürk'ün sadece askeri bir şahsiyeti olduğu değil, aynı zamanda dünyayı çok yönlü olarak algılayan, bilime ve bilim adamlarına değer veren bir şahsiyeti olduğu anlatılmaktadır. Bu bağlamda nazi Almanyasından kaçan bilim adamlarına Türkiye'de görev vermiş ve Türk bilim hayatına katkılarını sağlamıştır. Atatürk eğitim alanında yabancı bilim adamlarına pek çok imkanlar sağlamıştır.

ABSTRACT

In this article, I shall deal with the statement that Atatürk was not only respected military person who at the same time was a wise man. Therefore he was a wise leader who had a wide horizon in understanding in the issues of science, scientific values and scientists.

For this reason, the scientists, who escaped from the practise of fearful policies of Hitler, were accepted by Atatürk so as to employ them in Turkish universities where they had an opportunity for contributing Turkish scientific environment.

Key words: Atatürk, science, scientific values, scientists and tolerance.

EINFÜHRUNG

Man kann nicht gerade sagen, dass wir als das türkische Volk Atatürk genügend begriffen und genügend erklärt haben. Meistens haben wir seiner militärischen Seite mehr Bedeutung geschenkt. Eigentlich ist Atatürk eine sehr vielseitige Person. Er ist mit seinem "Frieden im Land, Frieden auf der Welt" - Prinzip ein Vereiner, auch eine Person, dem der Weltfrieden sehr viel bedeutet, ausserdem eine Persönlichkeit, die der Entwicklung seines Volkes, vor allem im ökonomischen, sozialen und Bildungsbereich sehr grossen Wert gab.

Atatürk hatte niemals eine einseitige Sichtweise, er war einer der wenigen Staatsmänner, der die Welt in verschiedenen Richtungssinnen sah. Deshalb haben ihn hunderte Staatsmänner besucht und von seinen Ideen

¹ Sakarya Üniversitesi Eğitim Fakültesi Sosyal Bilgiler Öğretmenliği ABD, Hendek-Sakarya
E-Posta: taşkesen@sakarya.edu.tr

profitiert. Eine andere Seite von Atatürk, die man nicht kennt, ist, dass er niemals pessimistisch war. Er hat sein Volk, auch in den hoffnungslosen Phasen, zu einer positiven Denkweise und Einstellung zum Leben beigetragen.

Er hat im Jahre 1933 viele Wissenschaftler, die von der deutschen Regierung auf der Flucht waren, in der Türkei aufgenommen. Diese hat er an der Universitäten beauftragt. Ihnen die Möglichkeiten gegeben, Lehrstühle zu gründen und an den Instituten zu forschen.

Für den deutschen Betrachter ergibt sich daraus, dass die Reformbemühungen von Kemal Atatürk auf dem Bildungsbereich die Möglichkeit gegeben haben, in einer wahrhaft erstaunlichen Weise quantitativ, qualitativ und vor allem auch ohne jede zeitliche Verzögerung einen Faktor sofortiger Hilfe gegen die Massenvertreibung deutscher Intellektueller zu schaffen. Das hervorstechendste Ergebnis war, dass die erste Universität der neuen Türkei unmittelbar vom Tage ihrer Eröffnung am 1. August 1933 ab nicht nur im Sinne der Pläne Prof. Malches überwiegend von ausländischen Professoren aufgebaut wurde – von 65 Ordinarien waren 1933 38 Ausländer und 27 Türken –, sondern dass auch weitaus die Mehrzahl dieser Ausländer Emigranten aus Deutschland waren. Wir sind durch eine bis jetzt noch unveröffentlichte Quelle, die im politischen Archiv des Auswärtigen Amtes in Bonn liegt, aufs Genaueste darüber informiert, wie die Reichsregierung sich mit allen Mitteln darum bemühte, von 1934 an den Einfluss der – wie es dort heisst – "verjudeten Emigrantenclique" an der Universität Istanbul einzudämmen.

Es kam hinzu, dass es den Emigranten an der Universität vor 1933 gelang, nicht wenige spätere Emigranten, vor allem auch aus Österreich – nach dem Anschluss von 1938 – und von der Universität Prag – nachzuziehen. Und schliesslich ist wichtig, dass auch an anderen Hochschulen, an Instituten und in Ministerien in Ankara nicht wenige deutsche Emigranten Zuflucht fanden.

Das Ergebnis ist, dass im Rahmen der deutschen Emigration vor dem Dritten Reich rein quantitativ sicherlich die USA an erster Stelle stehen, dass die qualitative Hinsicht, das heisst in Hinsicht auf ihre Bedeutung für das Aufnahmeland, dagegen der Türkei der erste Platz zukommt.

Welche Bedeutung der türkische Teil der deutschen Emigration nach 1933 hat, lässt sich sehr einfach durch die Nennung einiger Namen verdeutlichen. Es handelt sich bei ihnen allen um Vertreter des geistigen Deutschlands von so internationaler Geltung, dass die Schande, die das Dritte Reich durch die Vertreibung allein schon dieser Männer auf sich lud, für sich spricht.

Nach Istanbul gingen u.a.: Rudolf Nissen, Ernst Hirsch, Fritz Neumark, Wilhelm Röpke, Alexander Rustow, Clemens Holzmeister, Bruno Taut.²

Ausserdem gibt es manche ausländische Wissenschaftler, die in der Türkei tätig waren und der türkischen Wissenschaftsgeschichte beitrugen:

- 1- Prof.Dr. Fritz ARNDT (1885 - 1969) Chemie Professor
- 2- Prof.Dr. Ernst ASTER Philosophie Professor
- 3- Prof.Dr. Erich AUERBACH (1892 - 1957) Romanistischer Philologie Professor
- 4- Prof.Dr. Rudolf BELLING (1886 - 1972) Bildhauer Professor
- 5- Prof.Dr. Hugo BRAUN (1881 - 1962) Mikrobiologie Professor
- 6- Prof.Dr. Leo BRAUNER - Botanik Professor
- 7- Prof.Dr. Friedrich BREUSCH - Pathologie Professor
- 8- Prof.Dr. Harry DENBER - Physik Professor
- 9- Prof.Dr. Erich FRANK - Innere Krankheiten Professor
- 10- Prof.Dr. Erwin Findlay FREUNDLICH (1885 - 1964) Astronomie Professor
- 11- Prof.Dr. Alfred HEILBRONN (1885 - 1961) Botanik Professor
- 12- Prof.Dr. Oliver Reginald HERZOG (1878 - 1935) Chemie Professor
- 13- Prof.Dr. Ernst Edward HIRSCH (1902 - 1985) Handeljura Professor
- 14- Prof.Dr. Richard HONIG Juraphilosophie und Jurageschichte Professor
- 15- Prof.Dr. Josef INGERSHEIMER (1879 - 1965) Ophthalmie Professor
- 16- Prof.Dr. Alfred KONTOROWICZ (1880 - 1948) Zahnarzt Professor

² Klaus Detlev Grothausen, Zuflucht bei Kemal Atatürk, "Atatürk in Deutscher Sicht" Köln, 1983, S. 59.

- 17- Prof.Dr. Gerhard KESSLER (1883 - 19...) Wirtschafts Professor
- 18- Prof.Dr. Walter KRANZ (1884 - ...) Klassische Philologie Professor
- 19- Prof.Dr. Wilhelm LIEPMANN (1878 - 1939) Gynologie Professor
- 20- Prof.Dr. Werner LIPSCHITZ Physiochemie Professor
- 21- Prof.Dr. Karl LÖVENTHAL (1892 - 1940)
- 22- Prof.Dr. Richard Edler MISES Mathematik Professor
- 23- Prof.Dr. Fritz NEUMARK Wirtschafts Professor
- 24- Prof.Dr. Rudolf NISSEN (1896 - 1981) Chirurgie Professor
- 25- Prof.Dr. Siegfried OBERNDORFER (1876 - 1944) Pathologie Professor
- 26- Prof.Dr. Willy PRAGER Mathematik Professor
- 27- Prof.Dr. Hans REICHENBACH Physik Professor
- 28- Prof.Dr. Alexander RUSTOW Wirtschaftsgeschichte Professor
- 29- Prof.Dr. Philip SCHWARTZ Pathologie Professor
- 30- Prof.Dr. Andreas SCHWARTZ Jura Professor
- 31- Prof.Dr. Leo SPITZER Romanistik Professor
- 32- Prof.Dr. Karl STRUPP (1886 - 1940) Jura Professor
- 33- Prof.Dr. Hans WINTERSTEIN Physiologie Professor
- 34- Prof.Dr. Karl SÜSHEIM

Atatürk ist sich von Anfang an darüber im klaren gewesen, dass er nur mit Hilfe radikaler Reformen sein Land so umzugestalten vermöchte, wie das seinen Idealen entsprach. So hatte er beispielsweise, kurz bevor er in das Land kam, mit starkem persönlichen Einsatz dafür gekämpft, dass man die bis dahin übliche arabische Schrift durch die Lateinische ersetzte.

Atatürk war aber auch ein Meister der Sprache, wie man ihn, den General, vielleicht nur mit Helmut von Moltke (dessen "Briefe aus der Türkei", in deren Diensten dieser ja 1835-39 gestanden hatte, früher in vielen deutschen Schullesebüchern zu finden waren) einerseits, mit de

Gaulle, insbesondere in seinem dreibändigen "Memoires de Guerre" andererseits vergleichen kann.

Atatürk war zweifellos in den zwanziger und dreissiger Jahren eine der bedeutendsten Persönlichkeiten auf der weltpolitischen Bühne³.

Atatürk gehörte zu den wenigen Staatsmännern nach 1918, die sich durch Mässigung, Weitsicht und vorwärtsweisende...

Zum Schluss "doch die Grösse Atatürks kann man nur erkennen, wenn man sich ein Bild davon zurechtlegt, was die Türkei im Augenblick war, als er die Verantwortung für sie übernahm und sich entschloss, einem neuen Geschick entgegenzuführen" sagte Hottinger⁴.

BIBLIOGRAPHIE

1. Klaus-Detlev Grothusen, Zuflucht bei Kemal Atatürk, "Atatürk in deutscher Sicht" Köln 1983, s. 50-51
2. Fritz Neumark, Zuflucht am Bosphorus, "Atatürk in deutscher Sicht": Köln 1983, s. 45
3. Adolf Hottinger Atatürks neue Türkei. "Atatürk in deutscher Sicht". Köln 1983, s. 118

³Fritz Neumark, Zuflucht am Bosphorus, "Atatürk in deutscher Sicht". Köln 1983, s. 45

⁴ Adolf Hottinger, "Atatürk in deutscher Sicht" Köln 1983, s. 118